

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Salzerzeugung und Salzabsatz , sowie Salzsteuer in Baden im
Rechnungsjahr 1912/13

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

sonstigen Quellen. Die 7 Realgymnasien mit 3061 Schülern erforderten insgesamt 821 791 *M*, davon 342 185 *M* aus Staats-, 247 326 *M* aus Gemeindemitteln, 220 490 *M* durch Schulgeld und 11 790 *M* aus sonstigen Quellen und die 10 Oberrealschulen mit 5138 Schülern im ganzen 1 244 451 *M*, nämlich 583 421 *M* aus Staats-, 377 250 *M* aus Gemeindemitteln, 272 800 *M* durch Schulgeld und 11 010 *M* aus sonstigen Quellen. Für die 4 Realprogymnasien mit 744 Schülern wurden 179 099 *M* aufgewendet, und zwar 65 327 *M* aus Staats-, 67 312 *M* aus Gemeindemitteln, 32 930 *M* durch Schulgeld und 13 530 *M* aus sonstigen Quellen, und für die 26 Realschulen mit 4130 Schülern 1 258 141 *M*, davon 533 630 *M* aus Staats-, 453 951 *M* aus Gemeindemitteln, 232 990 *M* durch Schulgeld und 37 570 *M* aus sonstigen Quellen. Die 2 Höheren Bürgerschulen zählten zusammen 175 Schüler und die 10 Höheren Mädchenschulen insgesamt 5513 Schülerinnen. Die Ausgaben für die beiden ersteren Anstalten betragen 48 254 *M*, davon wurden 27 088 *M* aus Staats-, 15 656 *M* aus Gemeindemitteln, 4660 *M* durch Schulgeld und 850 *M* aus sonstigen Quellen bezahlt, und für die letzteren 1 094 909 *M*, von denen 276 688 *M* der Staat und 420 431 *M* die Gemeinde trug, während 384 160 *M* durch Schulgeld und 13 630 *M* aus sonstigen Quellen aufgebracht wurden.

3. Salzerzeugung und Salzabsatz, sowie Salzsteuer in Baden im Rechnungsjahr 1912/13.

Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion wurden im Reichsrechnungsjahr 1. April 1912 bis 31. März 1913 auf der Saline Dürrheim 136 928 dz und in Rappenaу 237 586 dz, zusammen 374 514 dz Salz gewonnen, 61 583 dz mehr als im Jahr 1911/12. Dazu kamen noch 1625 dz, die Rappenaу von der Saline Wimpfen gekauft hatte. An der in den freien Verkehr gesetzten Menge Salz ist Rappenaу mit 147 826 dz und Dürrheim mit 128 475 dz beteiligt, d. s. zusammen 276 301 dz Salz. Als Absatzgebiete für Rappenaу sind die Bezirke der Zolldirektionsbehörden Karlsruhe, Kassel und München und für Dürrheim die Bezirke Karlsruhe, München, Leipzig und Sigmaringen zu nennen. Unter den 276 301 dz waren 146 792 dz verzolltes bezw. versteuertes Salz; der Rest war abgabensfrei abgelassenes Salz, von dem 123 417 dz auf gemeinschaftliche Rechnung zum menschlichen Genuß unbrauchbar und 6092 dz nicht unbrauchbar gemacht wurden.

Das in den genannten badischen Staatssalzwerken gewonnene und in den freien Verkehr gesetzte Salz betrug nahezu die Hälfte der Gesamtsumme des inländischen Salzes, die sich auf 557 576 dz belief. Außer Baden kamen nämlich noch (der Höhe der Anteile nach aufgezählt) Württemberg, Elsaß-Lothringen, Anhalt, Preußen und Schwarzburg-Rudolstadt als Gewinnungsländer von Salz in Betracht, das in Baden in freien Verkehr gesetzt und durchweg nach der Zoll- bezw. Steuerabfertigung an den Bezirk Karlsruhe versendet wurde. Während es sich bei dem in Baden, Elsaß-Lothringen und Schwarzburg-Rudolstadt gewonnenen Salz um Siedesalz handelte, war dasjenige aus Württemberg, Anhalt und Preußen Steinsalz. Ausländisches Salz, das aus Holland, der Schweiz, aus Großbritannien und Italien kam, wurde in der Gesamtmenge von 632 dz in den freien Verkehr gebracht und war alles verzolltes bezw. versteuertes Salz. Holland und Italien lieferten Seesalz, Großbritannien Siedesalz, die Schweiz beide Arten.

Ausgeführt nach dem Zollausland wurde nur von Dürrheim, und zwar 1370 dz Siedesalz; aus Rappenaу wurde kein Salz nach dem Zollausland ausgeführt.

Der Steuerbetrag für das von den badischen Staatssalzwerken in den freien Verkehr gesetzte Salz belief sich auf 1 761 503,50 *M*, und zwar kamen auf Rappenaу 1 080 763,50 *M* und auf Dürrheim 680 740 *M*. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtsteuerbetrag um 94 036,95 *M* höher.

Die Menge des abgabensfrei verabsolgten Salzes wird, wie auch die obigen Nachweisungen, nach dem Reingewicht angegeben, diejenige der wässrigen Lösungen, insbesondere der zu Bädern für Heilzwecke abgelassenen Sole, nach dem Maßgehalt (Viterzahl). Es wurden im Berichtsjahr in Baden 59 210 hl und 399 980 dz Salz abgabensfrei verabsolgt, von letzteren 98 191 dz zu landwirtschaftlichen, 296 129 dz zu gewerblichen Zwecken, 10 dz zum Salzen von Fischen usw. und 5650 dz für sonstige Zwecke. Im Vorjahr waren es 43 376,44 hl und 375 542,91 dz Salz. Im einzelnen sei bemerkt, daß das zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendete Salz (Biehsalz, Düngesalz) zum größten Teil Siedesalz war; im übrigen wurden noch Pfannenstein, andere Salzabfälle und Biehsalz-Becksteine verabsolgt. Abnehmer von Salz zu gewerblichen Zwecken (insgesamt 412) waren Betriebe verschiedenster Art: chemische Fabriken,

Gerber und Lederfabrikanten, Anilinfabriken, Bierbrauereien, Seifenfabrikanten, Hütchändler, Färbereien, Darmhändler und Metzger usw. Unter den Denaturierungsmitteln nehmen Sulfat und Schwefelsäure die ersten Stellen ein.

4. Die Geschäftsergebnisse der badischen Aktiengesellschaften 1911/12.

Als Unterlagen für nachstehende Ermittlungen dienten die Bilanzen von 181 tätigen, d. h. nicht in Liquidation oder Konkurs befindlichen Aktiengesellschaften des Landes mit einem eingezahlten Aktienkapital von 524,44 Mill. *M.*, wovon 510,10 Mill. dividendenberechtigt sind; ihr Unternehmungskapital (dividendenberechtigtes Aktienkapital + echte Reserven) beläuft sich auf 669,13 Mill. *M.*

In den Kreis der Betrachtung sind nur die reinen Erwerbsgesellschaften einbezogen, unberücksichtigt blieben sämtliche Gesellschaften ohne wirtschaftlichen Zweck (Vereins- und Gesellschaftshäuser u. dgl.) und alle diejenigen, deren wirtschaftlicher Zweck nicht in erster Linie die Erzielung eines Geschäftsgewinnes für die Gesellschaft selbst ist (Gemeinnützige Baugesellschaften usw.).

Der Abschlußtag der Bilanzen liegt in der Zeit vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912.

Unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustvorträge aus dem Vorjahr erzielten 156 Unternehmungen mit einem dividendenberechtigten Aktienkapital von 488,11 Mill. *M.* zusammen Jahresgewinne in Höhe von 67,77 Mill. *M.* und 24 Gesellschaften mit zusammen 20,49 Mill. *M.* Jahresverluste in Summe von 1,47 Mill. *M.*; 1 Gesellschaft mit einem dividendenberechtigten Aktienkapital von 1,50 Mill. *M.* hatte weder einen Jahresgewinn noch einen Jahresverlust.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man die Gewinn- und Verlustvorträge unberücksichtigt läßt: den 153 Gesellschaften mit Reingewinnen von zusammen 78,25 Mill. *M.* stehen dann 28 mit Verlusten von 3,10 Mill. *M.* gegenüber.

Der aus dem ersteren der beiden Verfahren berechnete Jahresmehrgewinn in Höhe von 66,30 Mill. *M.* macht 13,00 % des dividendenberechtigten Aktienkapitals bzw. 9,91 % des Unternehmungskapitals aller Gesellschaften aus.

Eine Dividende haben 138 Gesellschaften zur Verteilung gebracht, die zusammen ein dividendenbeziehendes Aktienkapital von 474,37 Mill. *M.* haben. Die ganze Dividendensumme belief sich auf 48,78 Mill. *M.*, d. h. 9,36 % des dividendenberechtigten Aktienkapitals aller Gesellschaften.

Im ganzen Deutschen Reiche wurden von 3481 Aktiengesellschaften, die eine Dividende verteilten, alles in allem 1220,93 Mill. *M.* an Dividende ausgeschüttet.

5. Die Entbindungsanstalten im Jahr 1912.

Ende des Jahres 1912 waren im Großherzogtum 21 Entbindungsanstalten mit 336 Betten für Wöchnerinnen und 236 für Neugeborene vorhanden. Die Zahl der tätigen Ärzte betrug 37, die des Wartepersonals 118 und die des Dienstpersonals 41.

Nach dem Eigentumsverhältnis gehörten 2 Anstalten dem Staat, 2 dem Badischen Frauenverein, 2 sonstigen Vereinen, 14 Privatpersonen und 1 war Stiftungsanstalt.

Wöchnerinnen wurden im Laufe des Jahres 4795 während 70 661 Tagen verpflegt; die Zahl der Verpflegungstage für Neugeborene betrug 43 352.

Entbunden wurden 4591 Frauen, davon erkrankten 61 an Kindbettfieber und 362 an andern Krankheiten; von ersteren starben 11, von letzteren 15. Die Zahl der unzeitigen Geburten betrug 261 und die der geburts Hilflichen Operationen 951, daran starben 23 Frauen. Zangengeburt kamen 167 mal, Nachgeburtslösungen 150 mal, Beckenendlage 142 mal, Einleitung künstlicher Frühgeburt 134 mal, Kaiserschnitt 106 mal und Wendung 103 mal vor. In 48 Fällen war Dammnäht, in 33 Perforation des Kindes und in 31 Erweiterung der Scheidehöhle nötig.

Die Zahl der Neugeborenen betrug 4381, davon waren 2349 Knaben und 2032 Mädchen; 3076 Kinder waren ehelich und 1305 unehelich. Von der Gesamtzahl der Neugeborenen kamen 217 tot zur Welt, 111 starben nach der Geburt.

Außer den vorgenannten Anstalten bestanden noch 5 Unterabteilungen in allgemeinen Krankenanstalten mit 45 Betten für Wöchnerinnen und 33 für Neugeborene. Die Zahl der hier Verpflegten betrug 422, die der Verpflegungstage für Wöchnerinnen 5537 und für Neugeborene 3749.

Entbunden wurden im Laufe des Jahres 389 Frauen, davon 57 mittelst geburts Hilflichen Operationen. Die Zahl der unzeitigen Geburten betrug 37. Kinder wurden 386 geboren, 188 Knaben und 198 Mädchen, 118 waren ehelich und 268 unehelich. 22 Kinder wurden totgeboren und 16 starben nach der Geburt.